

## ► Ersteinschätzung und initiale Beurteilung Patient xABCDE

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Ersteinschätzung und initiale Beurteilung Patient nach xABCDE  
zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter (NotSan)  
nach § 2a NotSanG, „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden von  
der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

### Ersteinschätzung des Patienten (first look)

#### Sicherheit

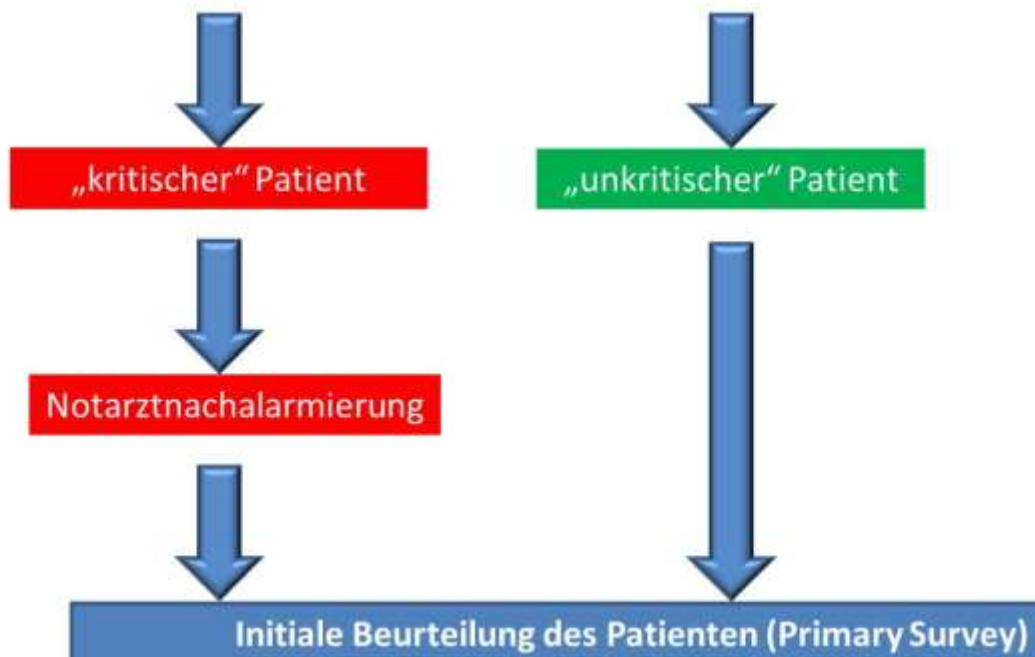
Besteht Gefahr für die Einsatzkräfte?

#### Auffindesituation

Ersteindruck von der Einsatzstelle: Unfallmechanismus (Kinematik)  
Warum wurde Hilfe gerufen?

#### Symptombezogener Zustand des Patienten

Leitsymptome (Atemnot, Brustschmerz, Neurologischer Ausfall,...)



Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## ► Ersteinschätzung und initiale Beurteilung Patient xABCDE

<p><b>X</b></p> <p><b>x – Exsanguination</b> Katastrophale Blutung?</p>	<p><b>x-Problem?</b></p> <p><b>Notarzt alarmiert ?</b></p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Stillen lebensbedrohlicher Blutungen</a></li> </ul>
<p><b>A</b></p> <p><b>A – Airway</b> Atemwege?</p>	<p><b>A-Problem?</b></p> <p><b>Notarzt alarmiert ?</b></p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Supraglottische Atemwegshilfe</a></li> <li>• <a href="#">Freimachen des Tracheostomas</a></li> <li>• <a href="#">Endobronchiales Absaugen</a></li> <li>• <a href="#">Laryngoskopie / Fremdkörperentfernung mit Magill-Zange</a></li> </ul>
<p><b>B</b></p> <p><b>B – Breathing</b> Adäquate Atmung?</p>	<p><b>B-Problem?</b></p> <p><b>Notarzt alarmiert ?</b></p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Beutel-Masken-Beatmung ± Naso- / Oropharyngealtubus</a></li> <li>• <a href="#">Thoraxentlastungspunktion</a></li> <li>• <a href="#">Magenentlastung</a></li> </ul>
<p><b>C</b></p> <p><b>C – Circulation</b> Kreislauffunktion?</p>	<p><b>C-Problem?</b></p> <p><b>Notarzt alarmiert ?</b></p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Applikationstechniken für Medikamente und Infusionen</a></li> <li>• <a href="#">Kardioversion / Defibrillation</a></li> <li>• <a href="#">Transthorakaler Schrittmacher</a></li> <li>• <a href="#">Beckenschlinge</a></li> <li>• <a href="#">Reposition in achsengerechte Lage</a></li> <li>• <a href="#">Stillen lebensbedrohlicher Blutungen</a></li> </ul>
<p><b>D</b></p> <p><b>D – Disability</b> Neurologischer Status?</p>	<p><b>D-Problem?</b></p> <p><b>Notarzt alarmiert ?</b></p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Applikationstechniken für Medikamente und Infusionen</a></li> <li>• <a href="#">Reposition in achsengerechte Lage</a></li> </ul>
<p><b>E</b></p> <p><b>E – Exposure und Environment</b></p>	<p><b>E-Problem?</b></p> <p><b>Notarzt alarmiert ?</b></p> <p>Weiteres A-, B-, C- oder D-Problem auch im Verlauf (secondary survey) erkannt, das invasive Maßnahme NotSan erfordert?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtsbegleitung (<i>ohne Checkliste</i>)</li> </ul>

## ▶ Stillen lebensbedrohlicher Blutungen

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Stillen lebensbedrohlicher Blutungen

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Lebensgefährliche Blutungen, die mit anderen Maßnahmen nicht zeitgerecht gestoppt werden können
- ▶ Erstversorgung bei unzugänglichem Blutungsort (z.B. eingeklemmte Person)

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Manuelle Kompression, Druckverband
- ▶ Hochlagerung der verletzten Extremität

#### 3. Mögliche angezeigte Maßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten

- ▶ Wundtamponade mit hämostyptischen Verbandstoffen
- ▶ Tourniquet

#### 4. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Anlage des Tourniquets

Die Anlage eines Tourniquets ist sehr schmerzhaft und erfordert frühestmöglich eine adäquate Analgesie

#### 5. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Anlage Tourniquet

- ▶ Bei nicht sistierenden Blutung Anlage eines zweiten Tourniquets proximal des ersten
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (Querverweis) **und**
- ▶ ausreichende Analgesie (Querverweis Medikamente) (entfällt bei bewusstlosen Patienten)
- ▶ Volumentherapie (Querverweis Medikamente)
- ▶ bei Erstversorgung bei unzugänglichem Blutungsort ist nach der technischen Rettung zu prüfen, ob ein Verfahrenswechsel auf Druckverband oder Wundtamponade möglich ist

## ▶ Supraglottische Atemwegssicherung

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Supraglottische Atemwegssicherung

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Bewusstloser Patient mit beatmungspflichtiger respiratorischer Insuffizienz ohne Schutzreflexe
- ▶ Atemwegssicherung ist gemäß CPR-Leitlinien im Verlauf der Reanimation indiziert

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der supraglottischen Atemwegssicherung

- ▶ Ggf. Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung ([Querverweis](#))

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach supraglottischer Atemwegssicherung

- ▶ Beutelbeatmung
- ▶ Fortführung CPR entsprechend der gültigen Leitlinien ([Querverweis Medikamente](#))
- ▶ Magenentlastung über Absaugkanal mittels Sonde ([Querverweis](#))
- ▶ i.v./i.o.-Zugang ([Querverweis](#))

## ▶ Freimachen des Tracheostomas

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahmen zum Freimachen des Tracheostomas

---

### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Tracheostoma-Träger mit respiratorischer Insuffizienz aufgrund einer Atemwegsverlegung und/oder Aspiration von z.B. Körpersekreten, Nahrungsmitteln oder Blut
- ▶ Dislokation der Trachealkanüle mit respiratorischer Insuffizienz

### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

### 3. Mögliche angezeigte Maßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten

- ▶ Blockung der Trachealkanüle
- ▶ Entfernung / Wiedereinsetzen der Innenkanüle / Seele
- ▶ Absaugen / endobronchiales Absaugen ([Querverweis](#))
- ▶ Entfernung der Außenkanüle mit / ohne Führungshilfe
- ▶ Neuplatzierung einer dislozierten Kanüle
- ▶ Intubation des Tracheostomas mit Endotrachealtubus

### 4. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zum Freimachen des Tracheostomas

Keine

## ▶ Freimachen des Tracheostomas

### 5. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Freimachen des Tracheostomas

- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*) über Mund/Nase oder Tracheostoma
- ▶ Beutelbeatmung über geblockte Trachealkanüle oder Tubus

## ▶ Endobronchiales Absaugen

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

# Endobronchiales Absaugen

---

### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit vorhandenem Tracheostoma oder liegendem Endotrachealtubus **und** kritischer Atembehinderung durch flüssige und/oder feste Substanzen in den Atemwegen.

### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Eigenständiges Abhusten (tracheotomierter Patient)

### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung des endobronchialen Absaugens

- ▶ Ggf. Sauerstoffgabe (im Sinne einer Präoxygenierung) (*Querverweis Medikamente*)

### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach endobronchialen Absaugen

- ▶ Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung mit Magill-Zange (*Querverweis*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*) bzw. Beutelbeatmung über liegendes Tracheostoma / Tubus.
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)
- ▶ Freimachen des Tracheostomas (*Querverweis*)
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)

## ▶ Laryngoskopie zur Fremdkörperentfernung

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

### Maßnahme

## Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung mit Magill-Zange

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Bewusstloser Patient ohne suffiziente Eigenatmung auf Grund einer Atemwegsverlegung

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ ggf. Seitenlage zum Sekretabfluss
- ▶ Maßnahmen bei Atemwegsverlegung durch Fremdkörper lt. CPR-Leitlinie

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Laryngoskopie

Keine

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Laryngoskopie

- ▶ Beutel-Masken-Beatmung ([Querverweis](#))
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung ([Querverweis](#))
- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien ([Querverweis Medikamente](#))



## ▶ Beutel-Masken-Beatmung

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Beutel-Masken-Beatmung

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit beatmungspflichtiger respiratorischer Insuffizienz ohne Atemwegsverlegung

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Kommandoatmung bei Wirkung atemdepressiver Substanzen
- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Beutel-Masken-Beatmung

- ▶ Ggf. Einlage eines Oro- oder Nasopharyngealtubus
- ▶ Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung (*Querverweis*)

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Beutel-Masken-Beatmung

- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)
- ▶ Magenentlastung mittels Sonde (*Querverweis*)
- ▶ Antagonisierung atemdepressiver Substanzen (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)

## ▶ Thoraxentlastungspunktion

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

# Thoraxentlastungspunktion

---

### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit vital bedrohlicher hämodynamischer und/oder respiratorischer Störung **und**
- ▶ Patient mit Zeichen eines Spannungspneumothorax

### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*)

### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Thoraxentlastungspunktion

Keine

### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Thoraxentlastungspunktion

- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*)
- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)
- ▶ i.v./i.o.- Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)

## ▶ Magenentlastung

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Magenentlastung

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Bewusstloser und beatmungspflichtiger Patient mit
- ▶ erfolgter supraglottischer Atemwegssicherung **oder**
- ▶ Magenüberblähung mit Beatmungsproblemen (insbesondere beim Säugling / Kleinkind)

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Magenentlastung

- ▶ Ggf. Beutel-Masken-Beatmung ([Querverweis](#))
- ▶ Ggf. supraglottische Atemwegssicherung ([Querverweis](#))

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Magenentlastung

Keine

## ▶ Applikationstechniken Medikamente

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

# Applikationstechniken für Medikamente und Infusionen

---

### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit der zwingenden Notwendigkeit einer Medikamentengabe oder Infusionstherapie unter den Voraussetzungen von § 2a NotSanG **oder**
- ▶ Patient mit ausreichend hoher Wahrscheinlichkeit einer Medikamentengabe oder Infusionstherapie durch den anfahrenden Notarzt **oder**
- ▶ Patient mit ausreichend hoher Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung des klinischen Zustandes mit Eintritt einer der o.g. Situationen und auf Anfahrt befindlichem Notarzt.

### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich:

Hierfür nicht zutreffend

### 3. Mögliche angezeigte Maßnahmen eskalierend, abhängig vom Zustand des Patienten und der angezeigten Therapie

Je invasiver die Maßnahme, um so strenger ist die Indikation zu stellen!

- ▶ Inhalation
- ▶ i.m.-Injektion
- ▶ i.v.-Zugang
- ▶ nasale Medikamentengabe
- ▶ i.o.-Zugang

## ▶ Applikationstechniken Medikamente

### 4. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Etablierung eines Applikationsweges

Keine

### 5. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Etablierung eines Applikationsweges

- ▶ Medikamentengabe, Infusion (*Querverweis Medikamente*)

## ▶ Elektrische Kardioversion

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Elektrische Kardioversion

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit tachykarder Rhythmusstörung **und**
- ▶ Patient ist hämodynamisch instabil **und**
- ▶ Patient ist bewusstlos  
(Kurznaarkose oder Analgosedierung bei nicht bewusstlosen Patienten ist nur vom Notarzt durchzuführen)

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Kardioversion

Keine

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Kardioversion

- ▶ Erneute Kardioversion entsprechend der gültigen Leitlinien
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)

## ▶ Manuelle Defibrillation

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

# Manuelle Defibrillation

---

### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Kammerflimmern
- ▶ Pulslose ventrikuläre Tachykardie mit Bewusstlosigkeit

### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ „Invasiv“ hierfür nicht zutreffend, die manuelle Defibrillation soll nur durchgeführt werden, wenn die Defibrillation im AED-Modus nicht möglich/nicht verfügbar ist

### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Defibrillation

- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*) bis zur Defibrillationsbereitschaft Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*) bis zur Defibrillationsbereitschaft

### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Defibrillation

- ▶ Erneute Defibrillation entsprechend der gültigen CPR-Leitlinien
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*)
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)

## ▶ Transthorakaler Schrittmacher

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Transthorakaler Schrittmacher

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit P-Wellen jedoch ohne QRS-Komplexe im EKG
- oder**
- ▶ Patient mit bradykarder Rhythmusstörung **und**
- ▶ Patient ist hämodynamisch instabil **und**
- ▶ Patient ist schwer bewusstseinsgemindert **und**
- ▶ Patient reagiert nicht suffizient auf medikamentöse Therapie

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Medikamentöse antibradykarde Therapie (*Querverweis Medikamente*)

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Schrittmachertherapie

- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*) bis zur Schrittmacherbereitschaft
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Medikamentöse antibradykarde Therapie (*Querverweis Medikamente*)

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Schrittmachertherapie

- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)



## ▶ Beckenschlinge

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Beckenschlinge

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ klinische Anhaltspunkte für eine Beckenringverletzung oder instabile Beckenringverletzung **und**
- ▶ Patient ist hämodynamisch instabil

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Anlage der Beckenschlinge

- ▶ ggf. i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten
- ▶ ggf. Analgesie (*Querverweis Medikamente*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Anlage der Beckenschlinge

- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Volumentherapie (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)

## ► Reposition

---

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:  
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter  
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden  
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“  
bis zum Eintreffen des Notarztes

## Maßnahme

### Reposition in achsengerechte Lage

---

#### 1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit fehlstehender Extremität mit Störung von Durchblutung, Motorik und/oder Sensibilität

#### 2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich:

Hierfür nicht zutreffend

#### 3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Reposition

- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten

#### 4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Reposition

- ▶ Retention / Immobilisation
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten
- ▶ Volumentherapie (*Querverweis Medikamente*)